

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1915

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Die Unterstützungsgeuche bei den Filialen des Arbeitsamts Konstanz — Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz — beliefen sich auf 2336, d. s. 200 mehr als im Vormonat. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist gegen den Vormonat von 1328 auf 750 zurückgegangen, was auf die verschärften Kontrollvorschriften an der Schweizer Grenze zurückzuführen sein dürfte.

b) Weibliche Abteilung:

In Baden-Baden machte sich die kommende Saison jetzt schon bemerkbar. Da genügend Angebot von Arbeitskräften vorhanden war, konnten fast alle Stellen besetzt werden. In Bruchsal waren Zigarren- und Schuhfabrikarbeiterinnen sowie Näherinnen für Militärartikel verlangt, während ungelernete Fabrikarbeiterinnen weniger gesucht waren. Auch in Freiburg war es möglich, Frauen und Mädchen bei Anfertigung von Heeresbedarfsartikeln Beschäftigung zu verschaffen. Die an diesem Platz ohnehin große Zahl der vorhandenen weiblichen Stellen- und Arbeitsuchenden wird noch durch oberelsässische Flüchtlinge vermehrt.

Im allgemeinen ist der Bedarf weder an häuslichem Dienstpersonal noch an Wirtschaftspersonal gestiegen. Bezüglich des ersteren wird wohl in der Hauptsache die in vielen Familien eingetretene Beschränkung in der Zahl der Diensthilfen die Ursache des verringerten Bedarfs sein.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im Januar 1915 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	9 434	4 121	13 555
Arbeitsuchenden	14 456	8 034	22 490
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	6 619	2 982	9 551.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 153,2 bzw. 195,0 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 45,8 bzw. 36,5 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 70,2 bzw. 71,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 60,9 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 71,8 und bei der weiblichen Abteilung 41,4 vom Hundert. Davon waren 46,8 bzw. 30,4 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zünften, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 10 in Mannheim) im Januar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1855 offene Stellen, 2455 Arbeitsuchende und 998 besetzte Stellen.

Bei 8 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Januar 2336 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 124 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 111 besetzt werden. Bei 2 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Januar 5 offene Stellen angemeldet, die alle besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im Januar ds. J. 33 offene Stellen nicht gemeldet, dagegen ließen sich bei 7 Dienststellen insgesamt 191 Arbeitsuchende vormerken.

5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1915.

Im Monat Januar 1915 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 311 Unfälle zur Anzeige, wovon 248 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 63 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 353 Fälle; hierunter sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 450 M. angewiesen, und zwar an 341 Verletzte 24 340 M., an 10 Witwen 1380 M. und an 7 Kinder 730 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 620 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Januar 26 176 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Januar durch Einstellung der Rente 52 und durch Tod 91 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 26 391 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 188 300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 75; in 186 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

6. Landesversicherungsanstalt Baden im Januar 1915.

Im Monat Januar sind im ganzen 678 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 327 Invaliden- bzw. Kranken-, 50 Alters-, 99 Witwen- bzw. Witwen- und 202 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 455 Renten, nämlich 213 Invaliden-, 19 Kranken-, 34 Alters-, 14 Witwen-, 1 Witwenkranken- sowie 174 Waisenrenten (für 376 Waisen). Es wurden 17 Invaliden-, 2 Alters-, 2 Witwen- und 3 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 400 Invaliden-, 23 Alters-, 63 Witwen- und 127 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 3 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Januar sind im ganzen 98 364 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (78 253 Invaliden-, 4576 Kranken-, 12 596 Alters-, 600 Witwen-, 7 Witwenkranken-, 2329 Waisenrenten für 5856 Waisen sowie 3 Zusatzrenten). Davon kamen wieder in Wegfall 60 396 Renten (45 433 Invaliden-, 4172 Kranken-, 10 547 Alters-, 45 Witwen-, 2 Witwenkranken- und 197 Waisenrenten), 788 Waisen sind aus dem Rentengemisse ausgeschieden. Auf 1. Februar 1915 sind demnach 37 968 Rentenempfänger vorhanden (32 880 Invaliden-, 404 Kranken-, 2049 Alters-, 555 Witwen-, 5 Witwenkranken-, 2132 Waisenrentenempfänger (für 5068 Waisen) und 3 Zusatzrentenempfänger.

Der Jahresbetrag für die im Januar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 216 Invalidenrenten auf 45 528 M 60 Pf., für 19 Krankenrenten auf 3843 M., für 34 Altersrenten auf 5758 M 80 Pf., für 14 Witwenrenten auf 1136 M 40 Pf., für 1 Witwenkrankenrente auf 82 M 80 Pf., für 174 Waisenrenten mit 376 Waisen auf 12 733 M 20 Pf.; somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 210 M 78 Pf., für 1 Krankenrente 202 M 26 Pf., für 1 Altersrente 169 M 38 Pf., für 1 Witwenrente 81 M 17 Pf., für 1 Witwenkrankenrente 82 M 80 Pf. und für 1 Waisenrente 33 M 86 Pf. An Witwengeld wurden in 71 Fällen 5692 M., an Waisenaussteuer in 3 Fällen 70 M 40 Pf. bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 53 erteilt.

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Januar an 24 Versicherte 134 770 M und an einen Bauverein 26 200 M zugesagt; ausbezahlt wurden an 15 Versicherte 77 060 M, an 3 Bauvereine 236 450 M und an eine gemeinnützige Anstalt 24 000 M.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Januar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männer	Friedrichshelm	Karlsruhe-Kolonie	Fran- ken	Darunter im Luisenheim	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen
Bestand Ende Dezbr. 1914	163	163	—	240	186	403	39	36	75	202	276	478
Zugang im Januar 1915 .	73	72	—	34	31	107	29	18	47	102	52	154
Abgang " " "	71	71	—	84	60	155	37	27	64	108	111	219
Bestand Ende Januar 1915	165	164	—	190	157	355	31	27	58	196	217	413

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1915.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich im Berichtsmonat auf weitere 7 Amtsbezirke ausgedehnt. Sie hat in 29 Gemeinden 136 Ställe mit einem Bestande von 992 Stück Rindvieh, 945 Schweinen und 53 Ziegen neu ergriffen. Im Laufe des Monats erkrankten 811 Stück Rindvieh, 170 Schweine und 24 Ziegen, davon sind 15 Stück Rindvieh und 1 Ziege umgestanden, 4 Stück Rindvieh und 2 Schweine polizeilich, 16 Stück Rindvieh und 4 Schweine freiwillig getötet worden. Am Monatsende waren in 26 Amtsbezirken und 63 Gemeinden noch 190 Ställe